

HAUSGOTTESDIENST

am PALMSONNTAG (Lesejahr A) – 5. April 2020

*Sie brauchen ein „Gotteslob“ und zur Lesung der Passion eine Heilige Schrift oder ein Schott-Messbuch. Dazu eine Kerze, ein Kreuz, vielleicht einen kleinen (Palm-)Zweig.
Die Liedtexte können selbstverständlich auch gesprochen werden.*

Einführung:

Mit dem heutigen Palmsonntag treten wir ein in die Heilige Woche: wir wollen das Gedächtnis des Leidens und Sterbens unseres HERRN begehen, um so auch seine Auferstehung zu feiern.

Die Umstände erlauben es uns nicht, als Gemeinde zusammenzukommen und den Einzug Jesu in die Heilige Stadt Jerusalem mit zu vollziehen: durch Musik und Gesang, mit den Palmzweigen und vor allem die Prozession in unsere Kirche! Wir wollen aber innerlich aufbrechen, an der Seite unseres HERRN, der sich für uns hingegeben hat – und in tiefer Solidarität mit den Vielen, die durch Krankheit und Tod am Leiden und Sterben Christi Anteil haben. Möge auch ihnen, so hoffen wir, der Ostersieg zuteilwerden.

Eröffnung: Gotteslob-Nr. 280, 1-4

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Christusrufe: Grüßen wir Christus, der auch bei uns Einzug halten will, mit dem Ruf:
Gotteslob-Nr. 279

Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem

Mt 21, 1-11

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Gebet: Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung:

Phil 2, 6-11

Lesung aus dem Brief an die Philipper

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ - zur Ehre Gottes, des Vaters.

Antwortgesang: Gotteslob-Nr. 436, 1-5

In der Liturgie schließt sich nun die Lesung der Passion an; nehmen Sie dazu die Heilige Schrift oder ein SCHOTT-Messbuch zur Hand.

Ruf vor der Passion: Gotteslob-Nr. 287

DAS LEIDEN UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS NACH MATTHÄUS

Mt 26, 14 – 27, 66

Gedanken zum Evangelium:

(Bild: privat)



Am Ende seines Weges kommt Jesus nach Jerusalem; er weiß um die Gefahr, die ihm droht, doch er weicht dieser nicht aus. Es soll sich der Wille des himmlischen Vaters erfüllen und der Menschensohn selbst durch Leiden verherrlicht werden. Die Herrlichkeit Gottes zu erkennen, war bereits das Anliegen in den Evangelien der beiden vorangegangenen Sonntage (die Heilung des Blindgeborenen und die Auferweckung des Lazarus). Es ist freilich eine Wirklichkeit, die nur mit den Augen des Glaubens wirklich gesehen werden kann. Sie umfasst keine Herrschaft, keine Macht im herrkömmlichen Sinne, sondern eine Liebe, die sich für uns wehrlos macht, die selbst zur Liebe ermutigt, die alles, selbst den Tod überwinden kann. Darin liegt der tiefe Sinn der Erlösung.

Das Bild, das uns heute zur Betrachtung einlädt, stammt von den „Bethlehem-Schwestern“, die in Deutschland ihr Kloster in Waldkappel-Wollstein haben. Es zeigt Christus als König, der zugleich auf sein Herz zeigt, ja der uns sozusagen an sein Herz ziehen will. Dafür müssen wir IHM in unserem Inneren einen Platz

bieten. Es gibt in der Geschichte der Kirche Überlieferungen, die das Evangelium vom Einzug in Jerusalem zu Beginn des neuen Kirchenjahres lesen. Unser Advents-Lied: „Macht hoch die Tür“ (Gotteslob-Nr. 218) erinnert daran – in Verbindung mit Psalm 24 (vgl. Gotteslob-Nr. 633, 4), der davon spricht, dass man die Tore für den kommenden König öffnen soll. In diesen Tagen, in denen wir nicht gemeinsam die Heilige Messe feiern können und ja auch nicht die Heilige Kommunion empfangen können, kann uns die fünfte Strophe dieses Lied vielleicht Trost und Hilfe sein, indem wir um das Kommen Jesu auch zu uns bitten:

*„Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens Tür, dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“* (Gotteslob-Nr. 218, 5)

Möge unser HERR bei uns sein, ja bei uns Wohnung nehmen und uns tragen durch diese Zeit der Kartage bis hin zum Osterfest!

Fürbittendes Gebet:

Zu unserem Herrn und Gott rufen wir: *Jesus Christus, unser Erlöser, erhöre uns.*

- Für unsere Welt, die von der Corona-Pandemie betroffen ist. Um Solidarität unter den Völkern, vor allem für die Armen und Hilflosen.
- Für unsere Kirche, die das österliche Geheimnis feiert. Um die tiefe Erfahrung der Gemeinschaft im Gebet, die uns als Schwestern und Brüder verbindet.
- Für alle Kranken und Leidenden. Um die Erfahrung des Beistandes und der Hilfe für Leib und Seele.
- Für alle, die sorgenvoll in die Zukunft schauen, und für jene, die verzweifelt sind, weil sie nicht wissen, wie es weitergehen soll. Um Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung.
- Für alle, die sich selbstlos für andere Menschen einsetzen. Um deinen Segen und deinen Lohn.
- Für unsere lieben Verstorbenen und für alle, die nun gestorben sind. Um die Gabe der Auferstehung und der ewigen Freude in deiner Herrlichkeit.

Vater unser:

Fassen wir all unser Beten zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat...

Segensbitte:

Bitten wir um den Segen Gottes in den kommenden Tagen:

Gott, unser Vater, schau gnädig herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich freiwillig in die Hände der Sünder überliefert und die Marter des Kreuzes erduldet hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns alle Zeit. Amen.

Entlassung: Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.

Lied: Gotteslob-Nr. 297, 1-4